



Edward Wales (Lukas Grathwol, rechts), hat das Medium Rosalie La Grange (Sophia Manke) zu einer Gesellschaft ins Haus von Elliot Cosby (Moritz Borowski) eingeladen, um einen Mord aufzuklären. FOTO: ZINZENDORFSCHULEN

## Ein Krimi voller Überraschungen

Der Literatur- und Theaterkurs des Zinzendorfgymnasiums inszeniert spannendes Kammerstück im Haus des Gastes

**Königsfeld** Wer hat Spencer Lee ermordet? Mit viel Spielfreude und Liebe zum Detail brachte der Literatur- und Theaterkurs des Zinzendorfgymnasiums in Königsfeld das kurzweilige Kammerstück im Haus des Gastes gekonnt auf die Bühne. Es wurden viele Facetten herausgearbeitet und selbst kleinste Nebenhandlungen wurden sorgfältig gezeichnet. Die Darsteller boten für Laien eine beachtliche Leistung.

War etwa Helen (Charlotte Uth) die Mörderin, Sekretärin und künftige Schwiegertochter des Millionärs Elliot Cosby (Moritz Borowski), oder ihre

Namensvetterin und künftige Schwägerin? Oder doch jemand ganz anderes? Um Licht in den mysteriösen Kriminalfall zu bringen, bittet Edward Wales (Lukas Grathwol), enger Freund des Ermordeten, das Medium Rosalie La Grange (Sophia Manke) um Unterstützung.

Der Geist des Verstorbenen steht kurz davor, den Mörder zu nennen, als Wales mitten in der Séance selbst ermordet wird. Inspector Donohue (Emil Huschenbeth) nimmt die Ermittlungen auf und bringt Überraschendes ans Licht – doch den Fall lösen kann er nicht. Erst durch die Trickereien des Mediums gibt der Doppelmörder sein Geheimnis preis.

Ingo Göllners Stück „Mörderische Séance“ basiert auf dem Theaterstück „Der dreizehnte Stuhl“ von Bayard Veil-

ler, das bereits mehrfach verfilmt wurde – unter anderem mit Dracula-Darsteller Bela Lugosi als Inspektor. An dessen düsterer Ausstrahlung hat sich Emil Huschenbeth nicht orientiert, eher hält er sich an die Regieanweisung „mit trockenem Humor“, was ihm durchweg gut gelingt. Das Ensemble hat sich dem Stoff kreativ gewidmet. So wurde beispielsweise aus Mrs. Crosby kurzerhand ein Mr. Crosby, der den leicht tatterigen, väterlichen Millionär überzeugend verkörpert. Der leicht neben der Spur stehende Butler Pollock (Paul Schott) belässt es trotzdem bei der Anrede „Madame“. Unter der Leitung von Philipp Hudek, mit Unterstützung von Sabine Milbradt und Anna-Maria Saurer, bot das Ensemble dem Publikum einen ebenso spannenden wie unterhaltenden Theaterabend.